

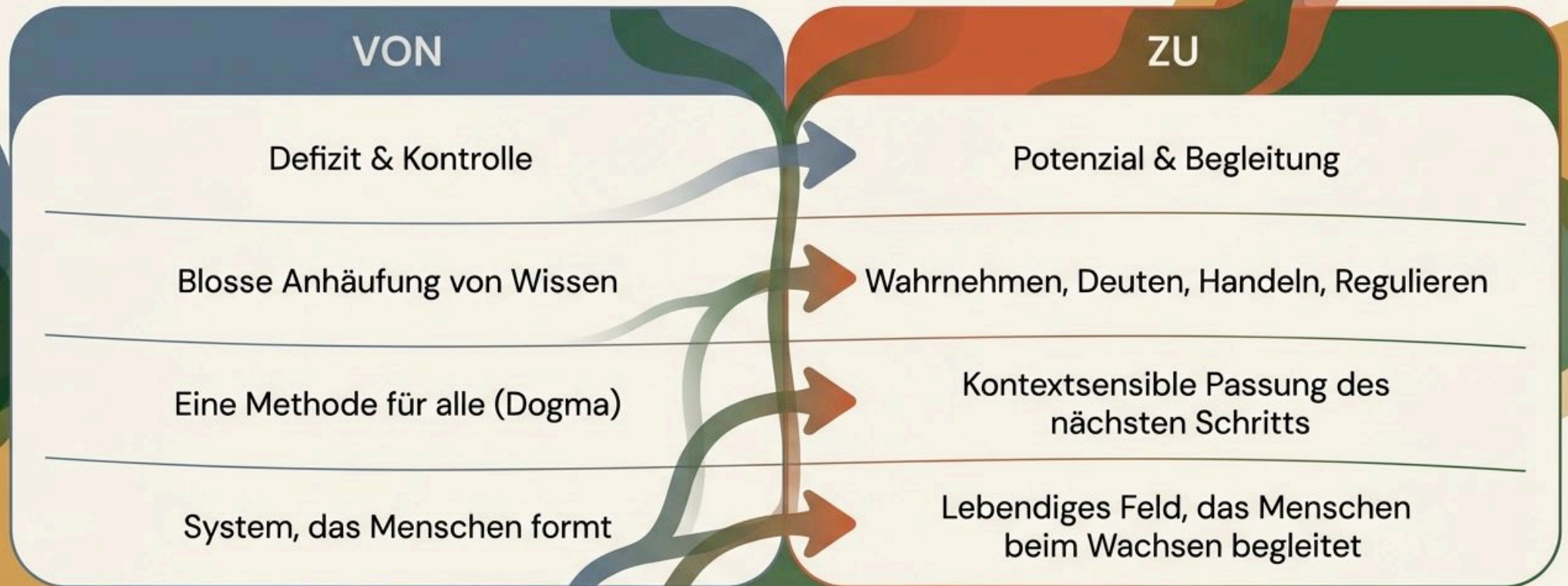
# Lernen heisst, sich selbst zu verstehen – und die Welt mitzugestalten.

Der Adaptive Entwicklungsrahmen (AER 3.2):  
Ein strategisches Ökosystem für lebendige Schulen  
und gesellschaftliche Zukunftsgestaltung



# Der Paradigmenwechsel: Vom Defizit zur Entfaltung

Unsere Welt verändert sich schneller, als lineare Schulreformen Schritt halten können. Schule darf nicht bei Stoffvermittlung und Steuerungslogik stehenbleiben. AER 3.2 fragt nicht zuerst: „Was fehlt?“ – sondern: „Was ist der nächste passende Entwicklungsschritt?“

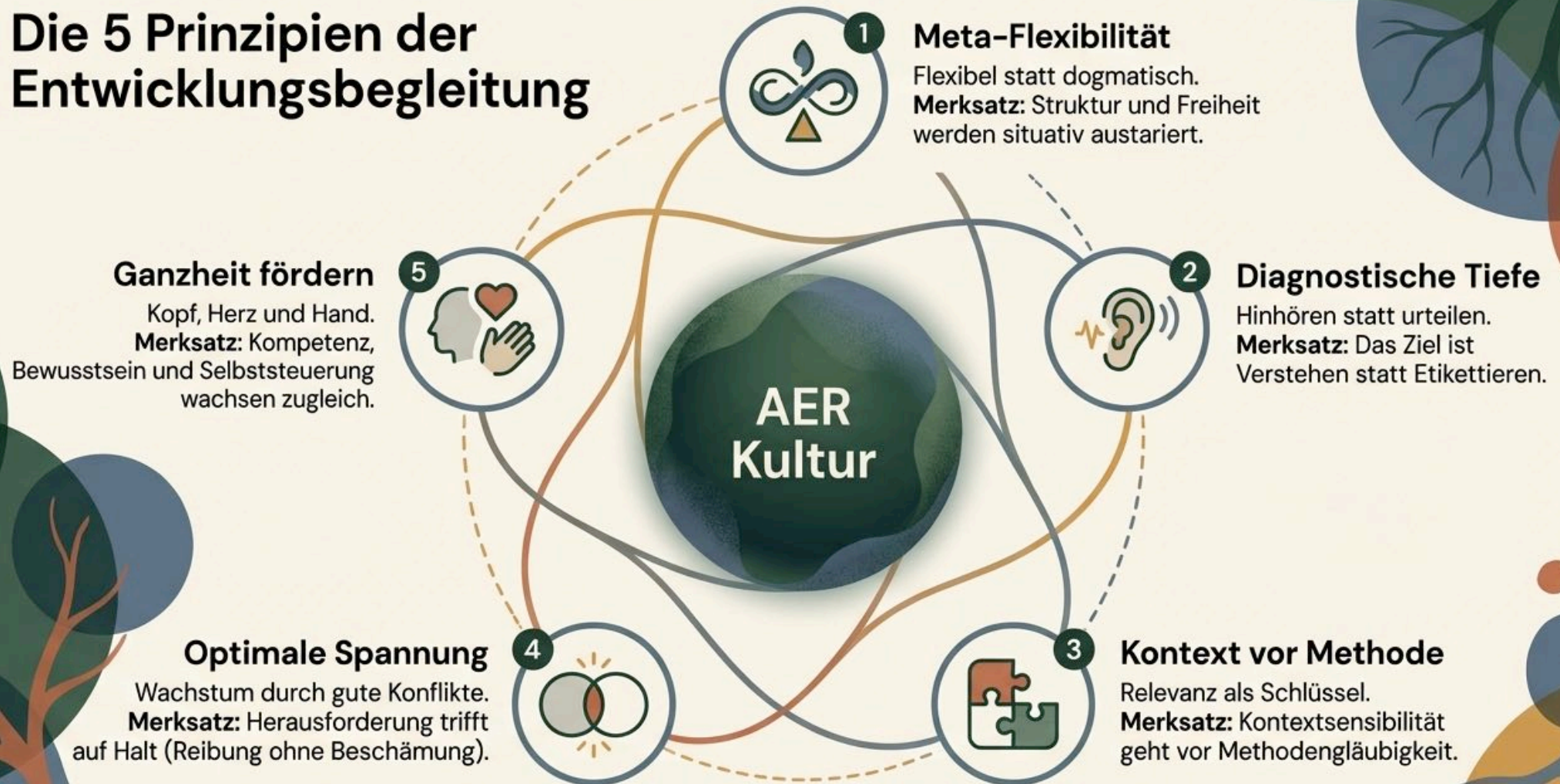


# Das innere Betriebssystem: Drei verschränkte Dimensionen



Ein Update in nur einem Bereich reicht selten aus. Wahre Entwicklung entsteht dort, wo Können, Deutung und Regulation in Resonanz kommen: „Ich kann – Ich denke – Ich steuere mich.“

# Die 5 Prinzipien der Entwicklungsbegleitung



# Handlungslogiken: Wie Menschen denken, deuten und handeln

Keine festen Stufen oder Etiketten, sondern momentane Weisen der Schwerpunktsetzung.  
Frühere Logiken bleiben als Ressourcen erhalten.

Blau  
(Regel-Orientierung)

Frage:  
Was ist richtig?

Stärke: Verlässlichkeit, Struktur,  
Schwarz-Weiss-Klarheit.

Orange  
(Leistungs-Orientierung)

Frage:  
Wie komme ich voran?

Stärke: Zielerreichung,  
Effizienz, Problemlösung.

Grün  
(Beziehungs-Logik)

Frage:  
Wie geht es allen?

Stärke: Perspektivenwechsel,  
Zugehörigkeit, Konsens.

Gelb  
(Kontext-Logik)

Frage:  
Was dient dem Ganzen?

Stärke: Multiperspektivität,  
Systemmuster, Ambiguitätstoleranz.

Jede Logik bringt eine Stärke mit. AER zielt auf die  
Würdigung, Differenzierung und Integration dieser Logiken  
– nicht auf die Abwertung früherer Entwicklungsphasen.

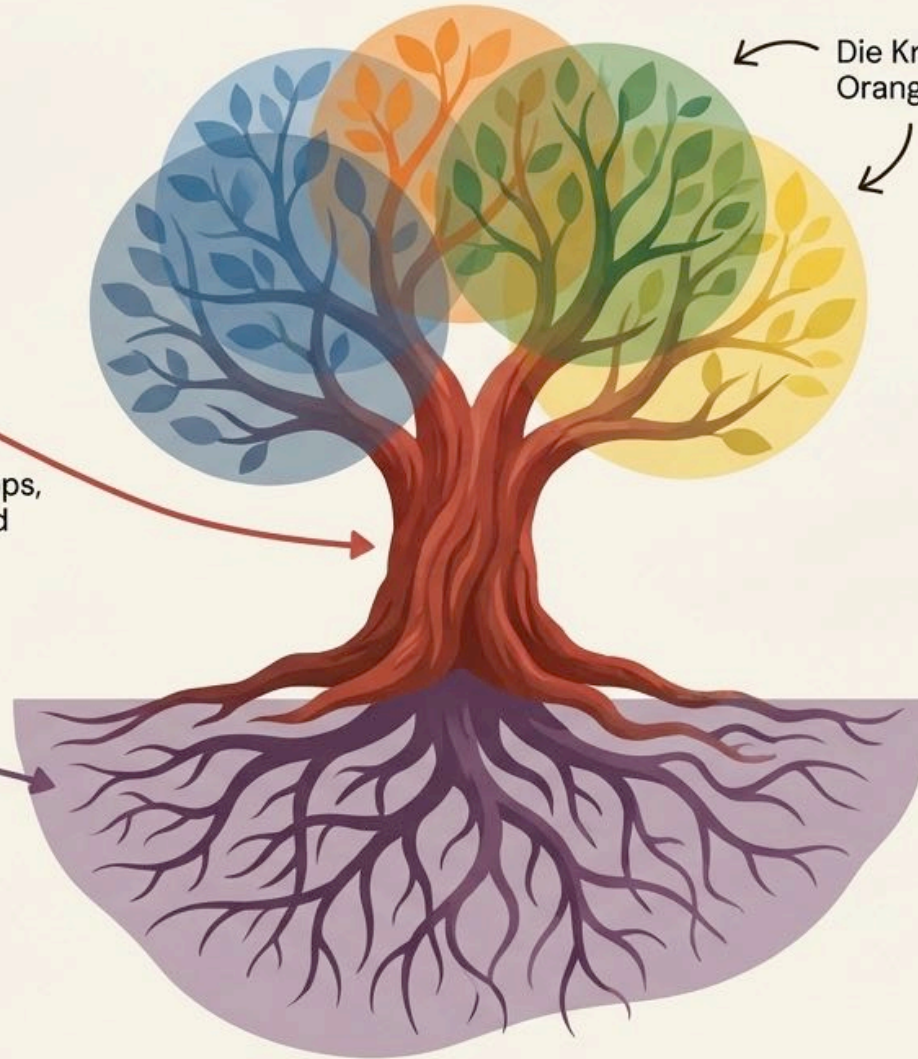
# Die vergessenen Fundamente: Purpur und Rot

## Der Stamm (Rot): Präsenz & Kraft

Mut, Selbstbehauptung, klare Stopps, Grenzsetzung. Ohne Saftdruck und verkörperte Wirksamkeit fehlt die Handlungsenergie.

## Die Wurzeln (Purpur): Zugehörigkeit & Schutz

Ankommen, atmosphärische Sicherheit, Rituale. Ohne Wurzeln fehlt der Sinnraum und Halt.



Die Krone (Blau,  
Orange, Grün, Gelb)

## Ganzheitliche Schulentwick- lung

überspringt diese Energien nicht. Sie integriert Purpur (Wurzel) und Rot (Stamm), damit sie von höheren Logiken fruchtbar gemacht werden können.

# PatternDynamics™: Naturmuster als gemeinsame Sprache

Systeme lesen lernen. Konflikte und Verhaltensweisen werden als Musterbildungen entschlüsselt, nicht als persönliches Scheitern.



## Kreislauf

Wo können wir einen Kreislauf bewusst unterbrechen oder stärken?



## Netzwerk

Welche Verbindungen tragen hier – und welche Lücken prägen das Geschehen?



## Rhythmus

Wo braucht es einen verlässlichen Rhythmus oder eine Pause?



## Wachstum

Welcher Umweg ist gerade ein Lernpfad?



## Rückkopplung

Welche Rückmeldung wirkt hier und verändert das Verhalten?



## Emergenz

Was entsteht im Zusammenspiel, das nicht aus Einzelteilen erklärbar ist?



## Gleichgewicht

Welches Ungleichgewicht zeigt sich (Spannung vs. Entlastung)?



## Grenze

Wo braucht es eine klare Grenze, die Beziehung und Lernen schützt?

# Relationale Führung & Adoleszenz

## Die Erwachsenenrolle (Bateson)

Führung als Prozessraum. Nicht die starke Einzelperson führt Entwicklung herbei.

Führung heisst: Raum halten, Prozesse lesbar machen, "Mutual Learning" kultivieren. Die Rolle entwickelt sich mit den Lernenden mit.

## Die Adoleszenz

Beziehungsfenster statt Dauersteuerung.

Der Rückzug Jugendlicher ist keine Ablehnung, sondern eine Verschiebung. Verbindung verändert ihre Form, nicht ihren Wert.

## Actionable Practices:

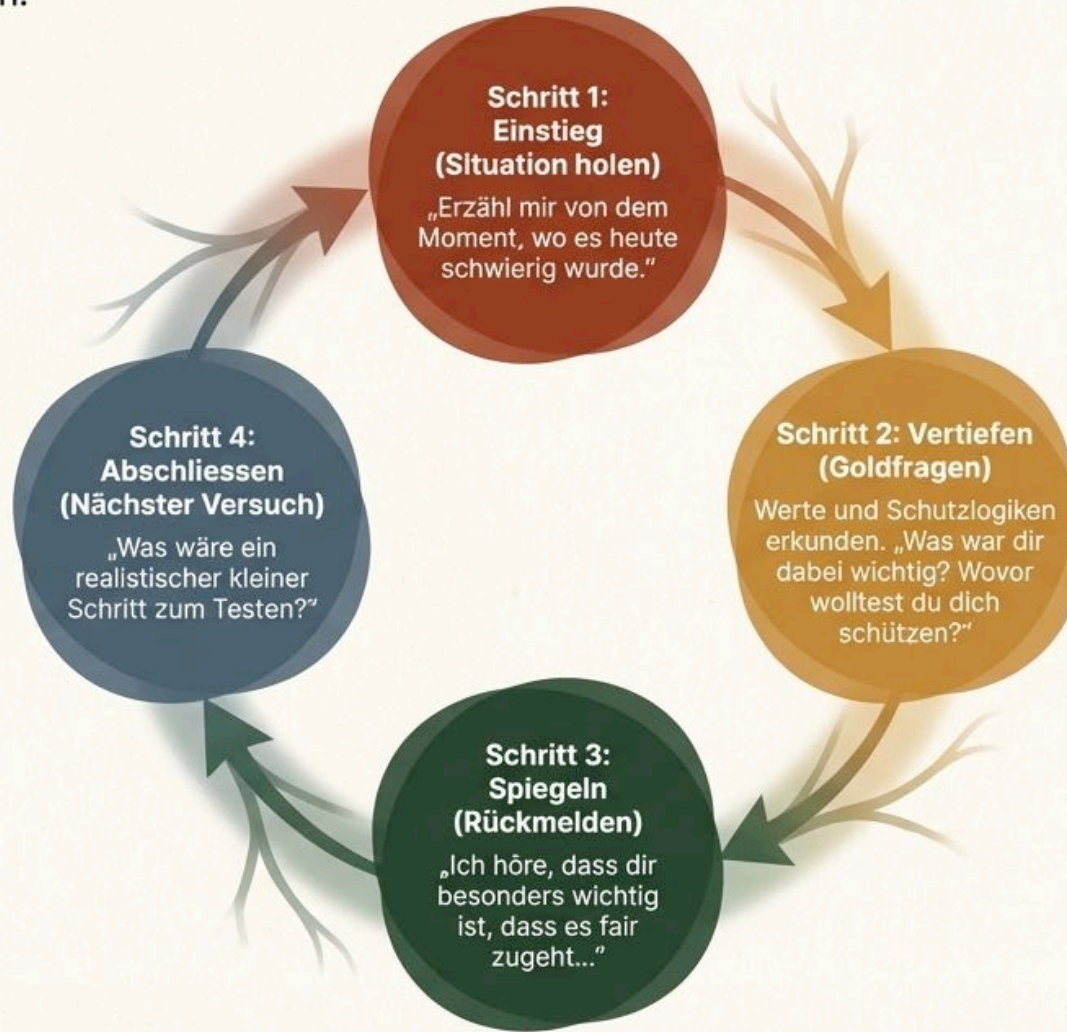
1 Kurze dialogische Check-ins statt Verhörsituationen.

2 Wahlmöglichkeiten statt Mikrokontrolle.

3 Klare Grenzen ohne Demütigung.

# Die Mikro-Praxis: Mini-SOI (Mini Subjekt - Objekt Interview nach R. Kegan)

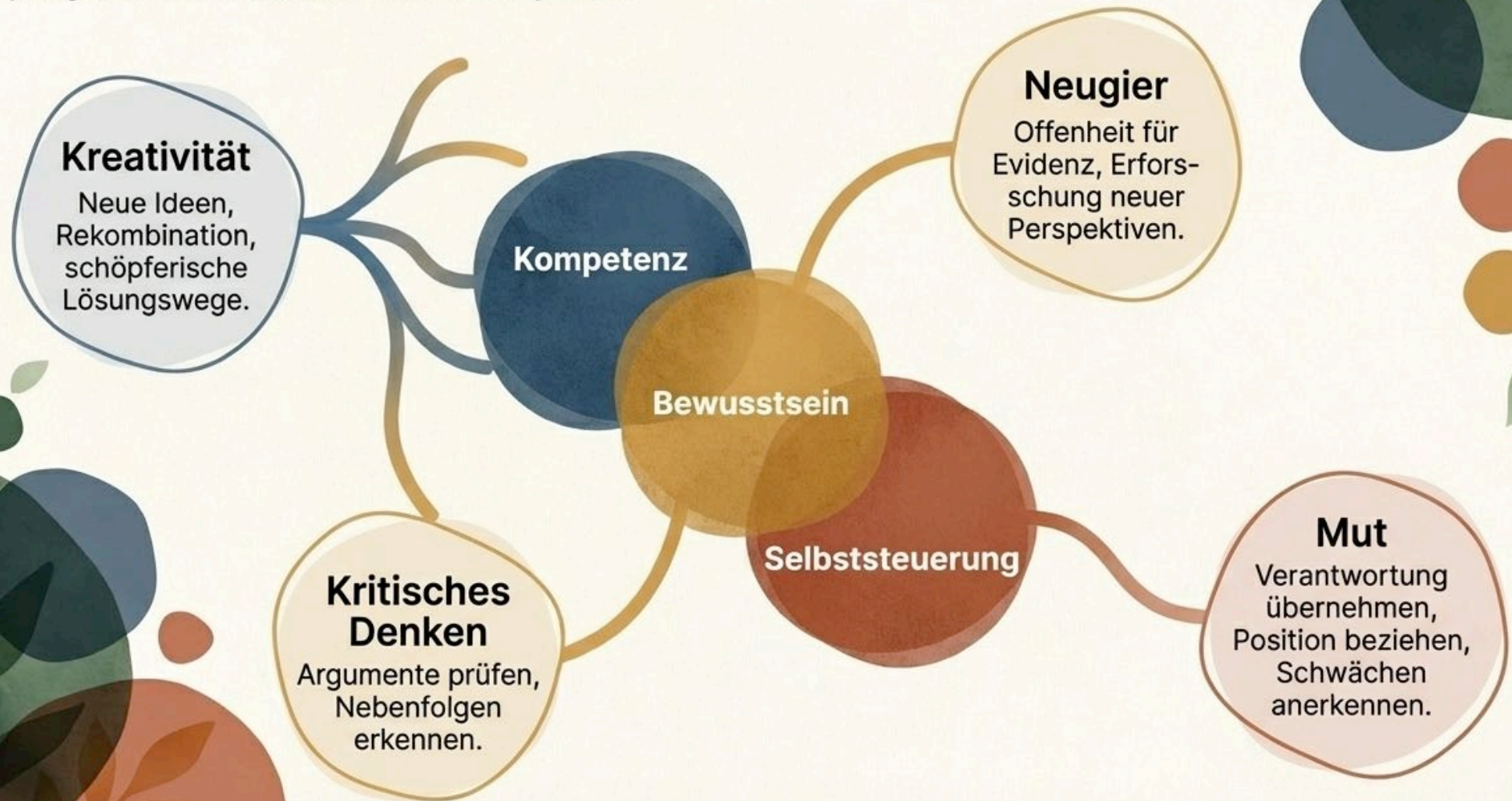
Ein kurzes, vierschrittiges Entwicklungsgespräch. Das Ziel ist es, die Entscheidungslogik zu verstehen, ohne zu etikettieren.



**Meta-Note:** Ethik bleibt zentral – keine Diagnosen, Vertraulichkeit, Zuhören auf Suchbewegungen (Nähe, Distanz, Anerkennung).

# Zukunftskompetenzen im AER-Modell

Skills wie Neugier und Kreativität sind keine separaten To-do-Listen – sie entspringen direkt dem inneren Betriebssystem.



# QED\_10 & AER 3.1: Die Architektur der Zukunft

Wie individuelle Entwicklung, kollektive Wirksamkeit und gemeinwohlorientierte Zukunftsgestaltung ein zusammenhängendes System bilden.

Schule als lernendes Ökosystem

## Die Umwelt

Fraktale Lernökologien:  
Einbettung von Lernen in  
reale Lebenszusammen-  
hänge, lokal verankert und  
vernetzt.

## Die Grammatik

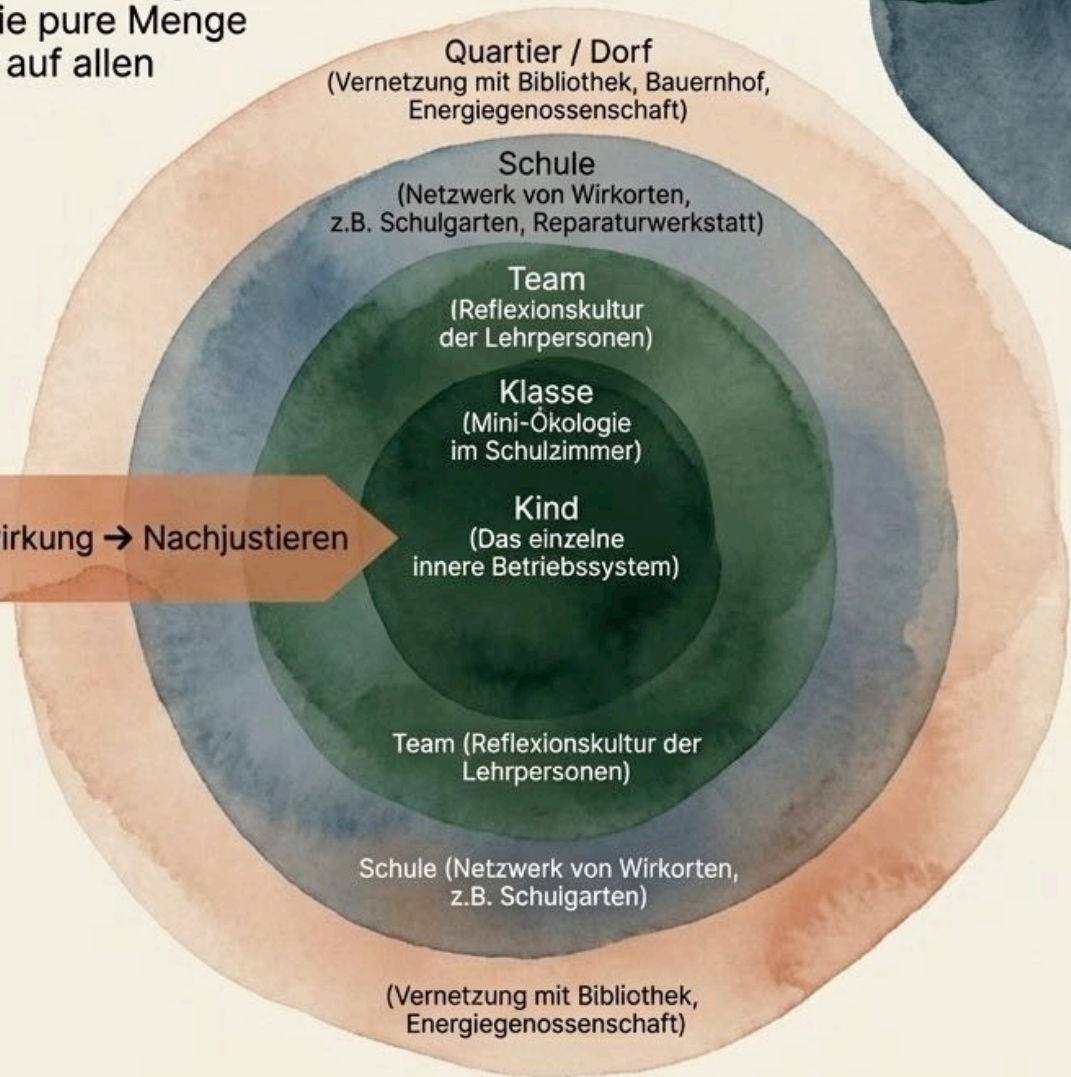
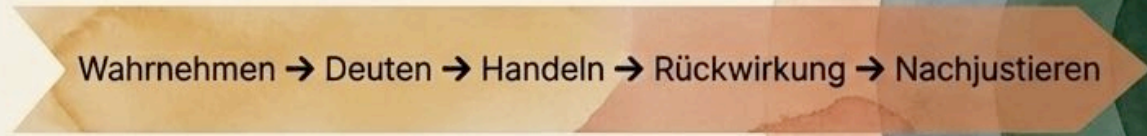
KOKOS (Kontinuierliche  
Kompetenzen Sicherung):  
Entwicklung wird laufend  
wahrgenommen,  
sprachfähig gemacht  
und dokumentiert.

## Die Praxis

Simplexity-Labor:  
Komplexitätsanerkennendes  
Lösungsdanken und Prototyping  
an realen Weltfragen.

# Fraktale Lernökologien: Entwicklung skaliert

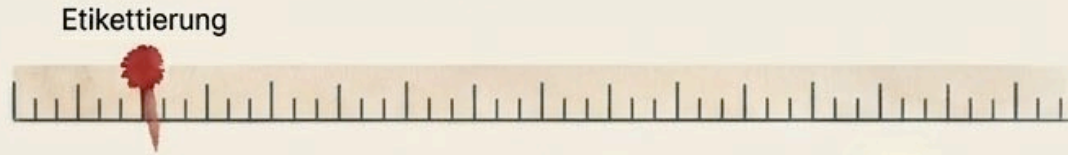
Eine fraktale Lernökologie entsteht nicht durch die pure Menge an Projekten, sondern wenn dieselben Prinzipien auf allen Ebenen wiederkehren.



# KOKOS: Kontinuierliche Kompetenzen Sicherung

Weg von punktuellen Noten und Defizit-Messungen – hin zu einer gelebten Kultur der Passung und der nächsten sinnvollen Schritte.

Traditionelle Bewertung



Visual Contrast

KOKOS Entwicklungsspur



The 3-Part  
Portfolio Prompt

## 1. Kompetenz

Ich kann...

(z.B. Brüche addieren).

## 2. Bewusstsein

Ich bemerke...

(z.B. wann ich etwas nur auswendig lerne).

## 3. Selbststeuerung

Ich steuere mich...

(z.B. Ich bleibe ruhiger, wenn ich einen Fehler entdecke).

# Simplexity-Labor: Komplexität handhabbar machen

Komplexität weder romantisieren noch verleugnen. Ein methodischer Rahmen, um reale Zukunftsfragen in handhabbare Lernzyklen zu übersetzen.

## 1. Reale Frage wählen

(z.B. Hitzeinseln im Quartier oder ermüdende Teamsitzungen).

## 2. Perspektiven & Muster sammeln

Spannungen sichtbar machen, PatternDynamics nutzen.

## 3. Hebelpunkte identifizieren

Wo ist eine Intervention klein, aber wirksam?

## 4. Mikro-Prototyp entwerfen

Einen konkreten, alltagstauglichen Testlauf starten.

## 5. Rückkopplung beobachten

Wirkung und Nebenfolgen auswerten.

## 6. Ins System zurückspielen

Lernen aus dem Versuch ableiten.

# Die Vision: Das Potentialentfaltungs-Zentrum (PEZ)

**Kollektive  
Wirksamkeit**  
(Direkter Bezug zur  
Nachbarschaft / Dorf).

**Delta-Kultur**  
(Transparente  
Orientierung ohne  
Beschämung).

**Schule  
(PEZ)**

**Generationen-  
Integration**  
(Lernen von 0 bis 99).

**Permakultur &  
Biodiversität**  
(Reale Wirkorte).

*Eine AER-Schule fragt nicht: 'Wie halten wir alles stabil?' sondern:  
"Wie bleiben wir entwicklungsfähig, ohne Menschen zu verlieren?"  
Lernen heisst, sich selbst zu verstehen – und die Welt mitzugestalten.*